

Devisentelegramm

19.06.2018 08:29

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1605	1,1607	EUR / AUD	1,5744	1,5749	EUR / HUF	324,20	324,62
EUR / GBP	0,8764	0,8769	EUR / NZD	1,6824	1,6836	EUR / CNH	7,4997	7,5016
EUR / CHF	1,1519	1,1526	EUR / HKD	9,1090	9,1111	GBP / USD	1,3237	1,3242
EUR / JPY	127,25	127,31	EUR / SGD	1,5720	1,5725	USD / CHF	0,9926	0,9930
EUR / CAD	1,5362	1,5370	EUR / TRY	5,4928	5,5007	USD / JPY	109,65	109,66
EUR / SEK	10,3078	10,3131	EUR / THB	37,9948	38,024	USD / CAD	1,3237	1,3242
EUR / NOK	9,4848	9,4922	EUR / CZK	25,810	5	AUD / USD	0,7370	0,7371
EUR / DKK	7,4509	7,4533	EUR / PLN	4,3078	4,3097	NZD / USD	0,6894	0,6898

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte 040 / 35 79- 74 30
Frankfurt	1,1623-25	1,1564-66	1,1603-05	
New York	1,1623-25	1,1594-96	1,1622-24	
Tokio	1,1642-44	1,1615-17		

Alle Kurse sind freibleibend. -Quelle: Thomson Reuters Eikon

Guten Morgen!

Die Ankündigung der EZB, einerseits das Anleiheprogramm in Abhängigkeit von der Konjunktur ab Oktober auf monatlich 15 Mrd. Euro zu reduzieren und zum Jahresende auslaufen zu lassen, andererseits aber auch das aktuelle Leitzinsniveau bis mindestens Sommer 2019 und ggf. „solange wie nötig“ beizubehalten, zwingt andere Notenbanken zum Stillhalten. So ist insbesondere die Schweizer Nationalbank von der geldpolitischen Ausgestaltung der EZB abhängig. Zwar befindet sich die Schweizer Wirtschaft im Aufwind und auch die Inflation zieht langsam an, doch gilt der Franken trotz eines negativen Leitzinses von minus 0,75 Prozent nach wie vor als „safe haven“-Währung. Dieses zeigte sich gerade jüngst in der Italien-Krise als der Franken rapide aufwertete. So schwächte sich das Währungspaar EUR/CHF zwischenzeitig von Mitte April bis heute von 1,2005 CHF auf bis zu 1,1368 CHF ab. Eigentlich hätte der Entscheid der EZB, ihre Anleihekäufe zum Jahresende zu beenden, der SNB Spielraum eröffnen müssen, doch der Verweis auf die Datenabhängigkeit, fällige Anleihen „solange wie nötig“ zu ersetzen und am aktuellen Leitzinsniveau bis mindestens Sommer 2019 festzuhalten, verhindern dieses. Denn Draghis Worte ließen die Zinsphantasien für die Euro-Zone vorerst verpuffen. Da die Zinsdifferenz zwischen der Schweiz und der Euro-Zone jedoch gering ist, würde jede Zinserhöhung der SNB die Attraktivität des Franken stärken. SNB-Präsident Jordan verwies in der Vergangenheit auch des Öftern indirekt auf die Abhängigkeit der eigenen Geldpolitik von der der EZB. So dürfte er daher auch am Donnerstag auf der geldpolitischen Sitzung der SNB darauf verweisen, dass zwar die wirtschaftliche Entwicklung erfolgreich verlaufe, die SNB jedoch weiterhin an ihren Negativzinsen und der Bereitschaft zu Devisenmarktintervention festhalten werde. Großbritanniens Premierministerin May steht unterdessen eine Brexit-Machtprobe bevor. Das Oberhaus stimmte gestern für einen Zusatz zum EU-Austrittsgesetz. Dieser räumt dem Parlament u.a. im Falle eines nicht rechtzeitigen Abkommens mit Brüssel eine wichtige Kontrollfunktion ein. Da May im Unterhaus auch nur über eine hauchdünne Mehrheit verfügt und mehrere EU-freundliche Kritiker gegen sich weißt, könnte es morgen bei der Vorlage des Gesetzentwurfes im Unterhaus zu einem erneuten Machtkampf kommen. Die Unsicherheit über den Brexit-Prozess sowie die internationalen Handelsspannungen dürften sich laut der britischen Handelskammer BCC auch auf die Konjunktur auswirken. Die Handelskammer korrigierte ihre Wachstumsprognose für das laufende Jahr von 1,4 auf 1,3 Prozent – dem geringsten Wert seit 2009.

EURUSD tendiert höher. Ein Bruch der der 1,1640-50 USD eröffnet Raum bis 1,1725 USD, während die 1,1555 USD Halt bietet.

EURGBP kommt bisher nicht über die 0,8770 GBP hinaus. Die nächste Unterstützung befindet sich bei 0,8690 GBP.

EURCHF notiert bei 1,1524 CHF. Die Marken lauten 1,1510 CHF sowie 1,1590 CHF.

EURJPY könnte bei einem Verlust der 127,00 JPY bis an die 124,60 JPY zurückfallen. Eine Hürde ist bei 128,70 JPY lokalisiert.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:30	US	Baubeginne	Mai	1.312.000	1.287.000
14:30	US	Wohnungsbaubeginne	Mai	1,9%	-3,7%
14:30	US	Baugenehmigungen	Mai	1.350.000	1.352.000

Quelle: Bloomberg

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.